

Die Erneuerung und Weiterentwicklung der österreichischen Wohn(bau)politik

Ein großes Ziel – Wohnen leistbar machen



Was ist leistbares Wohnen? Schöne Worte für ein fundamentales Bedürfnis? Verantwortlich in den Menschenrechten bestimmt die allgemeine Deklaration im Artikel 25 das Recht auf Wohnung. Wohnen ist also ein Grundbedürfnis, woraus sich die Verpflichtung des Staates ableiten lässt, dafür zu sorgen, dass alle angemessen wohnen können.

Das Ziel für ein leistbares Wohnen kann nur heißen, aktiv der allgemeinen Entwicklung entgegenzusteuern. Denn die Kosten für Wohnen sind seit mehr als zehn Jahren immer über der Inflationsrate gestiegen. Das betrifft sowohl die Kaufpreise für Eigenheim und Eigentumswohnungen als auch die Mieten, insbesondere dort, wo Grund und Boden knapp sind. Tirol ist bundesweit gesehen eines der teuersten Pflaster, die Mieten sind in den vergangenen sechs Jahren um mehr als 14 Prozent gestiegen, die

Eigentumspreise sogar um ein Viertel. Weitere Preissteigerungen sind die Folge eines sehr engen Marktes, der den "Normalverdienern" zunehmend verschlossen bleibt.

Mit Franz Fischler als Ehrenpräsident an der Spitze des Forums „Wohn-Bau-Politik“ – Fischler ist Präsident des Forums Alpbach und Europäer mit Weitblick – ist eine überparteiliche, interdisziplinäre Initiative ins Leben gerufen worden, die es sich zum Ziel macht, mit ihrer Analyse den Weg für ein neues Wohnrecht in Österreich zu schaffen. Dabei gilt es, ein Bündel an Maßnahmen zu treffen.

Das Forum „Wohn-Bau-Politik“ hat dieser Tage unter Einbeziehung von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft ein Bürgerbeteiligungsverfahren, um alle Aspekte für ein leistbares Wohnen zu beleuchten und zu erarbeiten, als Basis für politische Entscheidungen. Das mehr als

30 Seiten starke Werk „Arena Analyse – Wege zu einem neuen Wohnrecht“, das unter dem Titel „Wohnrechtskonvent 2019“ im April initiiert worden ist, möchte bis Februar 2020 Vorschläge für ein neues umfassendes Wohnrecht in Österreich aufzeigen. Konkretisiert als Weißbuch, soll dieses einen Leitfaden für einen besseren österreichischen Weg in Sachen Wohnen zum Ergebnis haben. Sozusagen eine Basis für die politischen Entscheidungsträger in unserem Land, denn: „Die Politik hat keine Lösungen beim Thema Wohnen“, so Fischlers Statement für eine österreichische Tageszeitung.

Es mag Zufall ein, dass die Zillertaler Heimatstimme in der vorliegenden Ausgabe den Fokus auf Immobilien und Banken wirft, um die Leserschaft mit der entsprechenden Transparenz zu informieren. Ein Thema, das sehr viel „Kapital“ rund um diese letztendlich auch so-

zialpolitische Angelegenheit liefert, die Wohnen heißt. Wohnen muss, und das ist die Herausforderung an alle Verantwortlichen und Entscheidungsträger in unserem Land, leistbar werden. Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss allen Menschen gleich offenstehen!



Foto: T. Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at